

Nullabsenkung und Bodenindikatoren in Großbritannien

In Großbritannien sind mit dem Ziel der Barrierefreiheit ausgebaute Verkehrsanlagen sehr verbreitet, und es wurde eine sehr differenzierte Systematik für die Anordnung von Bodenindikatoren entwickelt.¹ Deshalb können die hier gewonnen Erfahrungen möglicherweise hilfreich auch für die weitere deutsche Diskussion sein.

Die folgenden Beschreibungen beruhen auf Beobachtungen an verschiedenen Orten insbesondere Südengland² und sind nicht unbedingt repräsentativ für das ganze Land. Festzustellen ist aber, dass die Ausführung von Bordabsenkungen und die Anordnung von Bodenindikatoren sehr einheitlich gehandhabt wird, Unterschiede zwischen verschiedenen Städten waren nicht festzustellen.

Nullabsenkungen

An Querungsstellen sind Borde fast immer auf Fahrbahnniveau abgesenkt, meist über die gesamte Furt- oder Überwegbreite. Neben dem Querungsbereich wird der Bord zu meist mit einem relativ steilen Übergang auf eine Höhe von 10 cm oder mehr hochgezogen. Gelegentlich sind die Übergänge als deutlich wahrnehmbare Rampe ausgebildet, immer aber ist die Absenkung vollständig ohne Restkante zwischen Gehweg und Fahrbahn. Dies gilt auch für Mittelinseln, die durchweg (bis auf die Inselköpfe) auf Fahrbahnniveau liegen und nur durch den Noppenbelag von der Fahrbahn unterscheidbar sind.



Bordabsenkung in der University of Bath, abgesichert mit gelben Noppenplatten



Durch Lichtsignal gesicherte Querungsstelle in der University of Bath mit roten Noppenplatten und Auffindestreifen



Durch Lichtsignal gesicherte Querungsstelle in Bath mit roten Noppenplatten und Auffindestreifen

Bodenindikatoren an Querungsstellen

Nullabsenkungen an Querungsstellen werden grundsätzlich mit Noppenplatten mit einer Tiefe von ca. 60 cm abgesichert. Ist eine Lichtsignalanlage mit akustischer Zusatzausstattung für Blinde vorhanden, führt ein Auffindestreifen mit Noppen von etwa 90 cm Breite zum Fahrbahnrand. Der Ampelmast selbst befindet sich normalerweise am Rande der Furt auf der kreuzungsabgewandten Seite, an ihm beginnt die Verziehung auf normale Bordhöhe. Neben dem Ampelmast führt der Auffindestreifen zum über die gesamte Furtbreite abgesenkten Bord, vor dem ein Warnfeld mit Noppenplatten liegt. Ein besonderer Querungsbereich für Blinde und Sehbehinderte mit höherem Bord ist unbekannt.

Noppen sind an Querungsstellen immer orthogonal angeordnet. Ist eine Querungsstelle nicht rechtwinklig, werden die Noppen gelegentlich auch genutzt, um die Richtung anzuzeigen und schräg zum Bord verlegt, Platten dazu auch geschnitten. Aber in der Regel werden Bodenindikatoren zur Richtungsanzeige nicht genutzt.

Unterschieden wird zwischen gesicherten und ungesicherten Querungsstellen. Angezeigt wird der Unterschied aber nur durch die Farbe der Noppenplatten, bei gesicherten Querungen ist sie rot, bei ungesicherten Querungen gelb. Als gesichert in diesem Sinne gelten Querungsstellen, die mit Lichtsignalanlage für Fußgänger ausgestattet sind oder Zebrastrassen mit 'belisha beacons', gelb blinkenden Kugelleuchten, die bei uns unbekannt sind.



Durch Lichtsignal gesicherte Querungsstelle in Bath mit roten Noppenplatten und Auffindestreifen, ausgeflickt mit grauen Platten



Ungesicherte Querungsstelle in Bath mit gelben Noppenplatten am Gehwegrand und auf der gesamten Mittelinsel



Durch Lichtsignal gesicherte Querungsstelle in Winchester, schräg angeordnete Noppenplatten für seitliche Querung

Diese farbliche Unterscheidung ist natürlich nur für Sehbehinderte zu erfassen, nicht aber für Blinde. Gelegentlich wird die Unterscheidung auch nicht gemacht und werden einfach graue Noppenplatten verlegt, teilweise auch zur Ausbesserung verwandt. Grundsätzlich wird die Farbe aber konsequent eingesetzt. Optische Kontraste spielen dagegen keine Rolle, rote Noppenplatten werden ohne Begleitstreifen zwischen rotes Pflaster gelegt, wenn die Systematik es erfordert.

Bodenindikatoren außerhalb von Querungsstellen

Außer zur Anzeige von Querungsstellen sind Bodenindikatoren nur selten zu finden. Bushaltestellen werden nicht angezeigt, auch der barrierefreie Einstieg ist selten möglich. Auch komplexe Leitsysteme sind eher unbekannt.

Dagegen sind vor Treppen Bodenindikatoren fast immer anzutreffen, und zwar Rillenplatten, die quer liegen und nicht die Richtung zur Treppe weisen.



Durch Lichtsignal gesicherte Querungsstelle auf Guernsey mit Noppenplatten. Der optische Kontrast ist hier kaum gegeben.

¹ Prof. Dr.-Ing. Gerhard Loeschcke, Taktile Leit- und Orientierungssysteme – eine vergleichende Betrachtung, Gekürzte Fassung, 10. Oktober 2006 <http://www.hsvv.hessen.de>;
Bernhard Kohaupt, Die Sprache der Bodenindikatoren, Bodenindikatoren ohne einheitliches System, <http://www.unbehindertmobil.de>

² Eigene Beobachtungen in London, Bath, Winchester, die Kanalküste zwischen Plymouth und Exeter sowie die Insel Guernsey.